

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wiederholt in Urkunden genannt wird und in diesem Jahre dem Könige *Ottokar von Böhmen* huldigte. 1282 kam die Burg an den neuen Landesherrn *Rudolf von Habsburg*, welcher sie mit Freistadt und Mauthausen als Brautschatz seiner Tochter *Katharina*, welche mit *Otto von Baiern* vermählt war, an diesen verpfändete.

Nach Einlösung der Pfandherrschaft kam die Burg pfandweise an die Herren von *Wallsee*, wurde jedoch 1358 vom Herzoge *Albrecht II.* wieder eingelöst. 1395 verließ sie *Albrecht* den Brüdern *Preuhaven*, Nachkommen des bereits 1126 im Lande begüterten Geschlechtes, nach denen sie abermals dem Landesherrn anheimfiel. 1435 finden wir Herrn *Ulrich* von Rorbach als Besitzer. Dann kam die Burg an die Herren von *Kapellen* und nach dem Aussterben dieses Geschlechtes an die *Lichtenstein*. Diese gerieten 1477 mit dem Kaiser *Friedrich III.* in eine blutige Fehde, während welcher sie von ihren Burgen *Steyregg*, *Schwertberg* und *Reichenstein* aus das Land verheerten. 1490 mußte die Burg dem Kaiser ausgeliefert werden, welcher sie an *Leonhard Schneckenreuter* vergab; schon ein Jahr später kam sie an die Brüder *Sigmund* und *Heinrich Prüschenk*. 1525 verkaufte Kaiser *Ferdinand I.* dieselbe an *Achaz von Losenstein*, von welchem sie an die *Krembs*er (*Khimbs*er schreibt *Preuenhuber* in seinen *Annal. Styr.*) überging.

Ihnen folgte 1562 *Gabriel Kolonitsch* und 1588 *Lorenz Schütter*. Dessen Familie verkaufte die Burg an das Kloster *Waldhausen*, welches sie teils zu Oekonomiegebäuden, teils zum Ferienaufenthalte seiner Stiftsmitglieder verwendete.

Durch einen Blitzstrahl brannte die Burg größtenteils ab, jedenfalls nach 1674, zu welcher Zeit die Burg nach dem Kupferstiche in „*G. M. Vischers Topographie*“ (siehe die Abbildung auf Seite 138) noch intakt war und sich als stattlicher Herrensitz präsentiert.

Infolge Aufhebung des Klosters *Waldhausen* (1784) wurde *Klingenberg* ein Bestandteil der Dotation des *Linzer Domkapitels*, in dessen Besitz sich dasselbe noch heute befindet.

Der Sage nach führte vom Markte *Pabneukirchen* (Haus Nr. 4 neben dem Pfarrhofe) ein unterirdischer Gang ins Schloß.